

Männer ticken anders

Darum entwickelt der SKM in Lingen ein neues Beratungsangebot / Frauen sind kommunikativer

Thomas Pertz

Das „M“ in seinem Namen will der SKM, katholischer Verein für soziale Dienste, mit einem neuen Beratungsangebot für Männer stärker in den Blick nehmen.

Die Buchstaben „SKM“ standen vor der Umbenennung des Lingener Fachverbandes im Deutschen Caritasverband für „Sozialdienst katholischer Männer“. 1995 erfolgte die Umbenennung in „SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Lingen“. Wo liegen die Gründe für einen stärkeren Akzent in der Beratung auf Jungen und Männer?

Im Gespräch mit der Redaktion wiesen die beiden Sozialarbeiter Nils Freckmann und Michael Lammell sowie SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck auf einen entsprechenden Impuls des SKM-Bundesverbandes hin. Der Fachverband werde in der Öffentlichkeit als starker sozialer Dienstleister wahrgenommen. Dadurch sei die Etablierung eines Beratungsan-



An der Hauswand des SKM an der Lindenstraße wird in den nächsten Tagen unübersehbar auf das neue Angebot hingewiesen. Links Nils Freckmann, rechts sein Kollege Michael Lammell.

Foto: Thomas Pertz

gebotes speziell für Männer in den Hintergrund geraten. Und worin liegt die Notwendigkeit für eine solches Angebot: „Männer in Krisen-

situationen ticken anders“, sagt Freckmann. Auf dem Weg zu Lösungen seien Frauen in vergleichbaren Situationen kommunikativer,

während Männer oftmals die Dinge mit sich selbst ausmachen würden. Sie finden den Worten von Freckmann zufolge häufig nicht den

Mut, um mit anderen darüber zu sprechen, was ihnen Sorgen macht. Und weiter: „Oder sie sprechen nicht darüber, weil es ihnen pein-

lich ist.“ Und tun sie es doch, finden sie auch beim SKM inzwischen deutlich mehr Sozialarbeiterinnen als Sozialarbeiter vor.

Das mag je nach Themenstellung kein Problem sein, bei der Beratung einer Frau gegenüber zu sitzen mitunter aber eben doch, wie Freckmann, Lammell und Schmeinck betonen. Zum Beispiel, wenn es um Beziehungsprobleme gehe.

„Gespräche auf Augenhöhe“

„Echte Männer reden“ ist das Angebot überschrieben. Die Vertreter des SKM stellen in dem Gespräch klar, dass es sich dabei um Beratungsgespräche handele, nicht um Therapien. Es gehe darum, in den Gesprächen selbstbestimmt mit dem Berater „auf Augenhöhe“ zu entscheiden, wie es weitergehe, betont Geschäftsführer Schmeinck.

Er kann sich neben diesem Beratungsangebot außerdem eine Gruppe vorstellen, die sich einfach untereinander austauscht. „Das Ganze soll sehr niedrigschwellig ablaufen“, erläutert Lammell.

Weitere Informationen zum neuen Angebot gibt es auf der Homepage des SKM.